

5 Sie hängen längst geballet,  
 Still, unbekannt mit sich;  
 Ein Ast, der schaukelnd waltet,  
 Wiegt sie geduldiglich.

10 Doch immer reißt von innen  
 Und schwillt der braune Kern:  
 Er möchte Luft gewinnen  
 Und säh' die Sonne gern.

15 Die Schale plagt, und nieder  
 Macht er sich freudig los;  
 So fallen meine Lieder  
 Gehäuft in deinen Schoß.

### Suleika.

5 An des lust'gen Brunnens Rand,  
 Der in Wasserfäden spielt,  
 Wußt' ich nicht, was fest mich hielt;  
 Doch da war von deiner Hand  
 Meine Chiffer leis gezogen,  
 Nieder blickt' ich, dir gewogen.

10 Hier, am Ende des Kanals  
 Der gereihten Hauptallee,  
 Blic' ich wieder in die Höh',  
 Und da seh' ich abermals  
 Meine Lettern fein gezogen:  
 Bleibe! bleibe mir gewogen!  
 Hatem.

15 Möge Wasser, springend, wallend,  
 Die Zypressen dir gestehn:  
 Von Suleika zu Suleika  
 Ist mein Kommen und mein Gehn.

### Suleika.

Raum daß ich dich wieder habe,  
 Dich mit Kuß und Liedern labe,  
 Bist du still in dich gekehret;  
 Was beengt und drückt und störet?